

hohen k. k. Kriegsministeriums für die Beihilfe, welche in dieser Weise Militärunterrichtsanstalten zu Theil wurde, zugegangen.

In dem Laboratorium der Anstalt wurden für 96 verschiedene Aemter und Privatparteien gegen 150 Analysen, Proben oder andere Untersuchungen für die Zwecke der Praxis vorgenommen. Nahezu die Hälfte dieser Untersuchungen betreffen mineralische Brennstoffe aus österreichisch-ungarischen Localitäten, bei welchen es sich zumeist nur um Bestimmung der Heizkraft nach der Berthier'schen Methode, dann des Aschen- und Wassergehaltes, in vielen Fällen aber auch weiter um den Schwefel- und Phosphorgehalt handelt. Wenn nun aber auch diese Untersuchungen in vielen Fällen für die Zwecke der Praxis genügen und insbesondere erlauben, den relativen Werth der Kohlen für gewöhnliche Beheizungszwecke mit genügender Sicherheit zu beurtheilen, so wurde doch vielfach schon der Wunsch nach genaueren Feststellungen in dieser Beziehung ausgesprochen. Im vorigen Jahre nun fasste der Ingenieur- und Architektenverein den Gegenstand auf und setzte ein Comité ein „zum Studium der Frage der Ermittlung der Heizwerthe von Feuerungsmaterialien auf calorimetrischem Wege“. Gerne folgten wir der Einladung, auch ein Mitglied der k. k. geologischen Reichsanstalt in dieses Comité zu entsenden, und der Vorstand des Laboratoriums, Herr C. v. John, übernahm es, die Anstalt in demselben zu vertreten. Wir freuen uns lebhaft der gegebenen Anregung und sehen erwartungsvoll den Ergebnissen der vorzunehmenden Untersuchungen entgegen.

Nicht minder eifrig als die praktische wurde auch die wissenschaftliche Richtung in dem Laboratorium gepflegt; zahlreiche Gesteine und Mineralien wurden chemisch sowohl wie mikroskopisch untersucht; so studirte namentlich Herr C. v. John die Eruptivgesteine von Klausen in Tirol und die interessanten Contactproducte derselben an der Grenze gegen die umgebenden Schichtgesteine und der Assistent, Herr Baron Foullon, bearbeitete die von Herrn Dr. Tietze in Montenegro gesammelten Eruptivgesteine. Eine andere Arbeit desselben betrifft die Verwitterungsproducte des Uranpecherzes. Mittheilungen über die Ergebnisse aller dieser Untersuchungen sind theils schon im Druck, theils werden sie demnächst zum Abschluss gelangen und in unserem Jahrbuche veröffentlicht werden.

Auch die Sammlung von Laboratoriums-Krystallen wurde wieder vielfach bereichert, und Baron Foullon setzte die krystallographischen Studien, für welche dieselbe so reiches Materiale bietet, eifrig fort.

Eine neue Arbeitskraft gewann das Laboratorium an dem Volontär E. Drasche, der sich thätigst an allen Agenden daselbst betheiliget.

Noch sei schliesslich erwähnt, dass es uns möglich wurde, eine sehr wesentliche Verbesserung bezüglich der für das Laboratorium verfügbaren Räumlichkeiten zu erzielen. Wir konnten dieselben um ein Gemach vermehren, welches als Waagzimmer, dann für mikroskopische und krystallographische Untersuchungen dient und in welchem fortan alle feineren Instrumente, welche den Laboratoriumsdämpfen nicht ausgesetzt werden sollen, aufbewahrt werden.